

14.März 2007

Landtagsgrüne begrüßen Entscheidung des VGH gegen Berufsverbot für Heidelberger Lehrer

Theresia Bauer und Uli Sckerl: Erfolg für den Rechtsstaat / Lehrer muss neue Chance kriegen

Die Landtagsabgeordneten der Grünen in der Metropolregion Rhein-Neckar, Theresia Bauer und Uli Sckerl, begrüßten am Mittwoch die Entscheidung des VGH in Mannheim im Fall des Lehrers Michael Csaszκόczy aus Heidelberg, dem die Einstellung in den Schuldienst verweigert worden war. „Das ist ein wichtiger Teilerfolg für den Betroffenen und ein klares Signal des Gerichts an das Kultusministerium und die Schulbehörden“, sagte die Heidelberger Abgeordnete Theresia Bauer. Damit werde wenigstens teilweise der von der Ex-Kultusministerin Schavan begonnene und von Minister Rau fortgesetzte Kurs zurück in die längst vergangen geglaubten Zeiten der Berufsverbote gestoppt. Sckerl: „Ein Erfolg für den Rechtsstaat, der zeigt, dass der Radikalenerlass in die Mottenkiste und nicht ins 21. Jahrhundert gehört.“ Die beiden grünen Abgeordneten sprachen sich dafür aus, dem Lehrer jetzt eine echte neue Chance einzuräumen, seine fachliche Eignung war ohnehin unbestritten. „Wir sind gespannt, wie die Schulbehörde der Aufforderung des Verwaltungsgerichtshofes ‚wesentliche Beurteilungselemente‘, die unterschlagen wurden, künftig zu berücksichtigen, nachkommen wird.“ Die Grünen begrüßten auch die Klarstellung des VGH, dass „schwarze Listen“ des Verfassungsschutzes sich nicht eignen, um über Verfassungstreue zu urteilen. Die Grünen erwarten vom Kultusministerium und den Schulbehörden nun mindestens, Herrn Csaszκόczy eine faire Chance auf eine Berufstätigkeit zu geben und nicht erneut abzulehnen. „Man kann ihn z. B. zunächst als Angestellten ins Lehramt einstellen und dann schauen, was dabei herauskommt. Auch Herr Csaszκόczy sollte wie jeder andere an seinen Taten gemessen werden und nicht wegen seiner politischen Ansichten Nachteile erleiden“, sagte Frau Bauer abschließend.